Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus
Band: 69 (1982)

Rubrik: Weitere Tätigkeiten im Dienste des historischen Erbes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weitere Tätigkeiten im Dienste des historischen Erbes

Landesarchiv

Die Tätigkeit des Landesarchivs erstreckte sich in der Berichtsperiode zur Hauptsache auf die weitere Erschliessung des Fotomaterials und der Gerichtsakten des 19. Jahrhunderts. Daneben gab es viele Archivbesucher zu empfangen und zu beraten, eine ausgedehnte Korrespondenz sowie vielfältige telephonische Anfragen zu erledigen. Von den Benutzern befassten sich 590 mit Familien- und Wappenkunde und 125 mit anderen Wissensgebieten. Ebenso war das Landesarchiv an der Gestaltung des Jubiläums «100 Jahre Eisenbahn im Glarnerland» aktiv beteiligt. Für den Katalog und die Ausstellung «Die Schiene öffnet ein Tal», die zusammen mit dem glarnerischen Organisationskomitee und der Fachklasse für Fotografie der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich konzipiert wurde, mussten Hunderte von Dokumenten und Bildern gesichtet und zusammengestellt werden. Dieser Einsatz hat sich umsomehr gelohnt, als die instruktive Ausstellung nicht nur in Glarus auf reges Interesse stiess, sondern auch im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern und im Kunstgewerbemuseum in Zürich gezeigt werden konnte. Mit besonderer Genugtuung durfte man zur Kenntnis nehmen, dass sowohl das Plakat der Ausstellung als auch der Katalog durch eine schweizerische Jury ausgezeichnet wurden.

Hans Laupper

Landesbibliothek

Der Schwerpunkt der Bibliotheksarbeiten lag in der Berichtszeit bei der Katalogisierung und Sacherschliessung der Neuanschaffungen. Die abgegriffenen Bände im Lesesaal wurden neu gebunden, ebenso die defekten Folianten des Genealogiewerkes von J. J. Kubly-Müller und eine stattliche Anzahl von Zeitungen. Bei den Anschaffungen, speziell auf dem historischen Gebiet, sind die Biographie über Jacob Burckhardt von Werner Kaegi und «Die Schweiz und Europa: ausgewählte Reden und Aufsätze» von Edgar Bonjour hervorzuheben. Von besonderem Interesse für den Geschichtsfreund sind die umfangreichen, gedruckten «Regesten und Register zu den Acta Helvetica, Gallica, Germanica, Hispanica, Sabaudica etc. necnon genealogica stemmatis Zur-Laubiani» und die «Documents diplomatiques suisses, 1848–1945 = Diplomatische Dokumente der Schweiz, 1848–1945»; ferner die prächtige «Eidgenössische Chronik des Wernher Schodoler, 1510–1535 (3 Bde.)» und die «Weltchronik des Rudolf von Ems, 1250 (2 Bde.)». Dies sind zwei Faksimileausgaben, die fortan unsere Bestände bereichern. Unsere Landesbibliothek wurde im abgelaufenen Jahr wiederum von verschiedenen Schulen und Gesellschaften besucht. Sie war auch massgebend an der Papierausstellung im Freulerpalast beteiligt.

Hans Laupper

Vereinigung für Heimatschutz

In den Jahren 1979 und 1980 kamen, ausser der Mitarbeit bei der Gestaltung der Umgebung der frisch renovierten Kirche Matt, keine grösseren baulichen und gestalterischen Vorhaben durch den Glarner Heimatschutz zur Durchführung. Zahlreich waren

aber Beratungen und Mithilfen fachtechnischer wie finanzieller Art bei kleineren Objekten.

Verschiedene Anliegen, teils grösseren Umfanges, konnten die uns nahestehenden Stiftungen Pro Elm, Pro Adlenbach und Pro Mollis in diesen beiden Jahren vorantreiben. Ungelöst bleiben noch wichtige Anliegen beim Fahrtsplatz in Näfels, wo sich der Gemeinderat erfolgreich bei Fassadenerneuerungen im alten Dorfteil einsetzt.

Im Jahre 1980 feierte der Schweizer Heimatschutz das 75. Jahr seines Bestehens, seit dessen Gründung im Jahre 1905 in Solothurn. Die Glarner Sektion ist wesentlich jünger und wurde im Jahre 1932 auf eine Initiative des Architekten Dr. h. c. Hans Leuzinger hin gegründet.

Wir nahmen das Jubiläum zum Anlass, um wieder einmal eine breitere Öffentlichkeit mit unseren Bestrebungen bekannt zu machen und um bei Behörden und Privaten Interesse zu wecken und neue Sympathien zu gewinnen. Wir organisierten daher – zwischen Frühjahr und Herbst verteilt – 6 halbtägige Führungen durch Ennenda, Mollis, Nidfurn, Glarus, Matt und Näfels.

Die Begehungen wurden eingeleitet durch Erläuterungen allgemeiner Art, auf die betreffende Ortschaft bezogen. Die darauf folgenden Führungen in Gruppen, durch ortskundige Mitglieder, wurden für die Beteiligten zu eigentlichen Entdeckungsfahrten. Der Abschluss fand jeweils bei einem Umtrunk und ungezwungenem Gespräch in einem der heimeligen Häuser oder in einer der schönen Parkanlagen unserer Siedlungen statt. Bebilderte Presseberichte, vor und nach den Führungen erschienen, begleiteten die Anlässe.

Jakob Zweifel

Freunde der Geschichte von Näfels

Die Gesellschaft der Geschichte von Näfels versammelte sich im Jahresablauf jeweils zu drei festen Veranstaltungen: Im Frühjahr zum Generalbott (Hauptversammlung), im Herbst zur Freulerpalastkilbi (Weihefest der Hauskapelle im Freulerpalast) und im Nachwinter – um den Hilariustag herum – zum feierlichen Hilari-Essen. Alle drei Veranstaltungen bieten irgendeinem Mitglied aus der Gesellschaft die Gelegenheit, zu einem geschichtlichen Thema aus der Gemeinde zu sprechen und zu einer Diskussion über einschlägige Fragen anzuregen. Am letzten – ausnahmsweise auf den 11. Juli verschobenen – Generalbott im Hotel Bad zu Niederurnen referierte Josef Schwitter über das Thema «Unbekanntes aus dem Feuerwehrwesen der Gemeinde Näfels». Zu diesem Gegenstand konnte der Referent aus dem vollen schöpfen, zeichnete er doch als Verfasser der ausgezeichneten Jubiläumsschrift «Das Feuerwehrwesen von Näfels, 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Näfels 1879–1979», die im April 1979 herausgekommen war. Der Vortrag war mit Dias aufgelockert, die sich auf alte Vorschriften der Brandverhütung, der Feuerschau, der Brandbekämpfung, auf Brandereignisse bezogen und hineinblicken liessen in die Lebensverhältnisse einer ständig von Feuer und Wasser bedrohten Dorfgemeinschaft. Beim obligaten Hilari-Essen am 18. Januar 1980 im Restaurant National trug der Berichterstatter einen Querschnitt über die 80er Jahre aus 6 Jahrhunderten vor, aus dem ersichtlich wurde, welchen Wandel dieses Jahrzehnt jeweils unserer Gemeinde gebracht hatte. Damit verbunden war die Aufführung eines Filmstreifens über den Kirchenbazar und lebendiges Theater aus der Mitte der Gesellschaft mit Bezügen auf tatsächlich Ereignetes. Am Kapellfest im Grosshaus (Freulerpalast) vom 26. Oktober 1979 sprach Herr Dekan Jakob Fäh in seiner Predigt über die religiöse Symbolik und Zeichensprache im Palast, als Ausdruck der Frömmigkeit der Erbauerfamilie. Im anschliessenden weltlichen Teil hielt Albert Müller ein Referat über die Problematik der Orts- und Flurnamen auf dem Gemeindegebiet. Am Typus «Arschwald», verhunzt zu «Harstwald», wurde demonstriert, was das Schicksal voralemannischer Bezeichnungen sein kann, wenn falscher Sachverstand dahinterkommt.

Neben diesen festen – immer wiederkehrenden Anlässen – sind die beweglichen zu nennen, wie die Exkursion zur Jubiläumsausstellung: 100 Jahre Eisenbahn im Kanton

Glarus. Massgeblich daran beteiligt waren ja Leute aus unserer Mitte, Dr. H. Laupper und Fritz Hauser, Schulrektor in Einsiedeln. Am 25. August 1979 wurden wir durch die technisch interessant aufgebaute Ausstellung hindurchgeführt. Am 21. März 1980 traten wir mit einem Vortrag über den Russenfeldzug 1799 an die Öffentlichkeit. Instruktionsoffizier Fred Heer, Thun, referierte über die anfangs Oktober 1799 im Glarnerland passierten Vorgänge kriegerischer Zusammenstösse von fremden Armeen. Die Thematik kreiste um die Person des russischen Oberbefehlshabers General Suworow. Anhand fachgerecht vorbereiteter Militärkarten konnten die Veränderungen der militärischen Operationen gezeigt, die Zusammensetzung der Armeen dargestellt und die enormen Erschwernisse für die Truppen geschildert werden. Es war eine höchst anregende Stunde, mit den modernsten Mitteln der Vortragstechnik dargeboten und durchwirkt mit militärischer Sachkenntnis.

Am 31. Mai 1980 gingen wir auf Reisen. Dr. B. Anderes, ein gewiegter Kenner der Kulturlandschaft im Linthgebiet, führte uns durch Rapperswil mit seinen alten Gassen, Häusern und Kirchen. Sogar die Tresortüren zu den Kirchenschätzen öffneten sich, und viel verborgenes altes Kulturgut durften wir besichtigen. Der Besuch der alten Rosenstadt hat sich wirklich gelohnt.

Daneben war es uns ein Anliegen, mit Aufrufen die Öffentlichkeit aufzumuntern, altes Schrifttum wie Kaufbriefe, Marchenbriefe, Urteilsbriefe nicht zu vernichten, sondern abzugeben oder photokopieren zu lassen. Aus dem Schosse der Vereinigung wurde angeregt, auf das Schlachtjubiläum 1988 aktiv zu werden. Die Ausgrabung der Letzimauer sollte auf Hinterbeglingen ausgedehnt werden. Im Talboden wurden die Grabungen durch uns veranlasst und durchgeführt. Man sollte die Mauer auf dem Berg feststellen, vermessen und grundbuchamtlich absichern. Im weiteren sind wir dafür besorgt, dass verschwundenes und noch bestehendes Brauchtum aus unserem Dorf gesammelt und aufgeschrieben wird. Die Sammlung ist begonnen und wird einen beachtlichen Umfang annehmen.

Albert Müller